



Bild: Peter Baufeld, JKI



Bild: Dr. Oliver Nolte

Saperda candida kann die Bruchempfindlichkeit der Bäume erhöhen

Ausbohrlöcher von *Saperda candida* sind vorwiegend an der Stammbasis zu finden

Im Juli 2008 wurde der Rundköpfige Apfelbaumbohrer (*Saperda candida*) auf der Insel Fehmarn und damit erstmals in Europa nachgewiesen. Durch Ausrottungsmaßnahmen und Überwachung des Befallsgebiets soll eine Etablierung verhindert werden.

Die Heimat des Käfers liegt in Nordamerika und Kanada, wo er als Quarantäneschädling eingestuft ist. Die Bockkäferart

■ Rundköpfiger Apfelbaumbohrer Quarantäneschädling in Deutschland nachgewiesen

befällt Apfel-, Birn-, Kirsch- und Pflaumenbäume sowie Quitte, Mehlsbeere und Weißdorn. Die Larven schädigen die Stämme durch Bohrfraß, wodurch die Bäume bruchempfindlich werden und bei starkem Befall ab-

sterben können. Der Schädling stellt daher ein hohes Risiko für die Pflanzengesundheit und in Alleen auch für die Sicherheit dar.

Deutliche Kennzeichen für einen Befall mit *Saperda candi-*

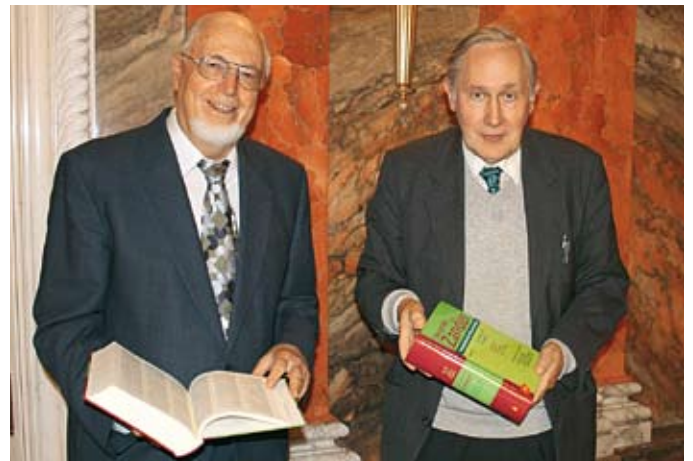
da sind die bis zu 0,9 cm großen, nahezu kreisrunden Ausbohrlöcher an der Stammbasis. Werden Symptome oder Käfer gefunden, sollte umgehend der zuständige Pflanzenschutzdienst oder das Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit in Braunschweig benachrichtigt werden (JKI, ag@jki.bund.de, Telefon 05 31/2 99 33 71). JKI

■ Verlag Eugen Ulmer

Autoren präsentieren neuen „Großen Zander“

Stolz präsentierten die Autoren Prof. Dr. Siegmund Seybold (links) und Dr. Erich Götz im Hohenheimer Schloss in Stuttgart ihren „Großen Zander“. Zusammen mit der 18. Auflage des „Zander – Handwörterbuch der Pflanzennamen“ erschien im Verlag Eugen Ulmer die erweiterte Fassung. „Der große Zander – Enzyklopädie der Pflanzennamen“ enthält nicht nur die wichtigsten Sorten, sondern auch nahezu jede Spezies, die in Europa häufiger im Handel angeboten wird. Die 3 600 Gattungen sind zum großen Teil illustriert und neben den Gattungsbeschreibungen auch mit Gattungsschlüsseln ausgestattet.

gw, Bild: Ackermann



DEGA Aufgeschnappt

Vorsicht beim Werfen von Spanngurten

Ein 55-jähriger Landschaftsgärtner wollte am Dienstag, den 11. November, gegen 10.30 Uhr Grünabfälle auf der Ladefläche seines Lkw mit einem Spanngurt sichern. Als er den Spanngurt über den Berg Grünschnitt und die Ladefläche zur anderen Seite des Lkw warf, traf der Verschluss des Gurtes eine Postbotin, die gerade mit dem Fahrrad am Lkw vorbeifahren wollte, am Kopf. Die 43-jährige Postbotin zog sich dabei eine stark blutende Wunde zu. Sie musste zur ärztlichen Versorgung in die Stadtklinik transportiert werden. Merke: Das Werfen von Spanngurten ist nicht ungefährlich.

Polizeibericht RN-news.de

■ GaLaBau-Tarifvertrag

Landschaftsgärtner bekommen seit November mehr Geld

Seit dem 1. November 2008 erhalten die Landschaftsgärtner im Osten und Westen mehr Geld, meldet der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen (FGL). Nach Angaben von FGL-Geschäftsführer Guntram Löffler werden die Löhne im Tarifgebiet Ost zum Beispiel um 2,6 % steigen.

„Der ausgebildete Landschaftsgärtner im Osten der Bundesrepublik erhält dann einen Bruttolohn von 11,61 €“, so Löffler. „Die Lohnerhöhung wurde zwischen dem Bundes-

verband GaLaBau und der IG Bau vereinbart und hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2009.“

Die Stundenlöhne für gewerbliche Arbeitnehmer im



Albrecht Bühler (I.) wurde von Minister Ernst Pfister ausgezeichnet

Bild: cvf

■ Albrecht Bühler „Baum und Garten“

Süddeutscher Unternehmer für „Gleiche Chancen“ ausgezeichnet

Der Nürtinger Landschaftsgärtner Albrecht Bühler erhielt im Landeswettbewerb „Gleiche Chancen für Frauen und Männer im Betrieb“ des Landes Baden-Württemberg einen der neun Preise – neben Unternehmen wie Audi, Michelin oder der Bausparkasse Schwäbisch Hall.

Die Jury, bestehend aus Vertretern der Ministerien Wirtschaft, Arbeit und Soziales, der Gewerkschaften und anderer Organisationen, sowie Wirtschaftsminister Ernst Pfister überreichten die Preise. Sie würdigten damit die Möglichkeit der Vereinbarung von Beruf und Familie, von Teilzeitarbeit und Chancengleichheit als Bestandteil der Unternehmenskultur.

Die Jury lobte, dass Bühler seit der Unternehmensgrün-

dung 1995 konsequenten Wert auf die Gewinnung und Unterstützung der motiviertesten Mitarbeiter gelegt hat – egal ob männlich oder weiblich. So sind fünf der zehn Azubis bei Bühler weiblich. Ein hoher Frauenanteil – sind doch in der männerdominierten Branche weniger als 10% weibliche Azubis üblich. „Die Förderung von Frauen stärkt das ganze Unternehmen – und die Branche“, ist Bühler überzeugt.

cvf+gw

GaLaBau liegen je nach Qualifikation ab November 2008 zwischen 15,10€ und 7,82€ je Stunde in den neuen Bundesländern. Im Westen liegen die Stundenlöhne zwischen 16,16€ und 8,32€ je Stunde. Dort steigen die Löhne um 1,5% auf 12,42€ für einen ausgebildeten Landschaftsgärtner.

Darüber hinaus besteht für die überwiegende Mehrzahl der Arbeitnehmer im GaLaBau die Möglichkeit, eine Jahresarbeitszeit mit dem Arbeitgeber zu vereinbaren. „Diese Jahresarbeitszeitenregelung dient insbesondere dazu, die früher durchaus übliche ‚Winterent-

lassung‘ der Arbeitnehmer zu verhindern,“ erklärt Löffler. „Das im Sommer aufgebaute Stundenpolster kann so während der Schlechtwetterzeit von Dezember bis März abgefeiert werden. Es lohnt sich also durchaus für den Mitarbeiter im GaLaBau, von der Jahresarbeitszeitregelung Gebrauch zu machen, zumal das Abfeiern des Stundenkontos aus Witterungsgründen zusätzlich mit 2,50€ pro Stunde Zuschuss-Wintergeld honoriert wird. Das sind bei durchschnittlich 100 Ausfallstunden durch Schlechtwetter immerhin ein Betrag von 250€.“

FGL



Franks

Staudentipp der Woche



Panicum virgatum 'Heavy Metal'

Die Ruten-Hirse stammt aus dem mittleren und östlichen Nordamerika. Die ab August erscheinenden lockeren, filigranen, schleierähnlichen Blütenrispen eignen sich gut für den Schnitt und lassen sich in eindrucksvollen Herbststräußen verarbeiten.

Die langlebigen Pflanzen wachsen straff aufrecht in kompakten Horsten. Die Blätter zeigen eine schöne Herbstfärbung. *P. v.* 'Rehbraun' fängt schon im August damit an. Je nach Sorte stellt sich eine gelbe bis tiefrote Herbstfärbung ein. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass auf unseren kalkhaltigen Böden die Färbung nicht so intensiv ist wie im Norden auf leicht sauren Böden. Deshalb bekommt mein *P. v.* 'Heavy Metal' immer etwas kalten Kaffee oder Kaffeesatz. Seitdem ist das Blatt nicht mehr einfach nur grün, sondern graublau. Auch die Herbstfärbung ist am Anfang dunkelviolet. Sauer macht nicht nur lustig, sondern auch intensivere Farben.

Panicum treibt im Frühjahr, wie viele Gräser, etwas später aus und ist deshalb auch super mit Geophyten zu kombinieren. Es benötigt einen sonnigen Standort mit sandig-lehmigen, frisch bis mäßig trockenen Böden. Eigentlich wird aber jeder Gartenboden vertragen, nicht aber Staunässe. Das Gras ist sehr pflegeleicht und benötigt lediglich einen Rückschnitt im Frühjahr. Eine gelegentliche Düngung mit einem organischen Dünger wird dankend angenommen. In Trockenperioden sollte aber unbedingt gewässert werden. Gut zu verwenden in Kombinationen mit Herbstblühern, in Rabatten, wiesenartigen Pflanzungen, eher in Richtung Prärie und am trockenen Teichrand, aber auch auf Südrassen in Kübeln.

Partner: Wunderschön mit *Aster dumosus* (Herbst- und Kissen-Astern, welche auch gerne in großen Stückzahlen verwendet werden sollten), *Delphinium*, *Erigeron*, *Helenium*, *Monarda*, *Sedum telephium*, Geophyten: alles an *Allium* ist sowieso super, *Camassia*, *Crococmia*, aber auch *Eremurus*.

Frank Badenhop, Gärtnerei Extragrün in Freising